



GCE A level

1223/01-A

GERMAN – GN3

ORAL – STRUCTURED DISCUSSION

Set 1

2013

INSTRUCTIONS TO CANDIDATES

No dictionaries are allowed.

Candidates will be allowed a preparation period of 15-20 minutes. Any notes made during the preparation should be very brief notes rather than a script and will be handed to the examiner at the end of the examination.

Candidates must **not** write on the card.

Mobilmachen gegen Rechtsextremismus



Fast alle Jugendlichen in Deutschland sind Mitglied eines sozialen Netzwerks und tauschen dort jeden Tag Gedanken aus. Leider versuchen Nazis, Jugendlichen ihre rassistischen und ausländerfeindlichen Ideen in Netzwerken näher zu bringen. Jetzt bekämpfen 57 soziale Netzwerke rassistische Ideen mit der Aktion *soziale Netzwerke gegen Nazis*. Sie wollen verhindern, dass durch Netzwerke rassistische Gedanken publiziert werden. Auch sollen keine neuen Nazis durch Netzwerke rekrutiert werden.

Fudder ist eins von vielen sozialen Netzwerken, die bei der Aktion *Soziale Netzwerke gegen Nazis* mitmachen. *Fudder*, eine Internetplattform in Freiburg, bietet Neuigkeiten aus der Region. Sie ist für Offenheit und Meinungsfreiheit und will Respekt vor der Meinung anderer zeigen. Die Redaktion ist deshalb gegen Rechtsextreme. Die Plattform will bunt sein und interessiert sich für Randgruppen und Minderheiten. *Fudder* macht ganz deutlich, dass Nazis nichts

auf ihrer Website zu suchen haben.

Die Redaktion toleriert keine ausländerfeindlichen oder rassistischen Inhalte auf der Plattform. Wenn sie rechtsradikale Inhalte entdecken oder darauf aufmerksam gemacht werden, intervenieren sie. Sie können beispielsweise ein Profil sperren. Sie können auch ausländerfeindliche oder rassistische Kommentare entfernen. Früher schrieben Rechtsradikale negative Kommentare über kriminelle Ausländer, wenn sie darüber in Polizeiberichten gelesen hatten. Ausländerfeindliche oder rassistische Kommentare sind jetzt aber auf *fudder* selten.



Die User von *fudder* helfen nämlich im Kampf gegen rechtsextremistische Inhalte mit. Sie berichten per E-Mail von Profilen, die rassistisch sind. Rechtsextremismus hat so auf *fudder* keine Chance.

Überlege dir die folgenden Fragen:

- Welche Gründe gibt *fudder* für die Beteiligung an der Aktion *soziale Netzwerke gegen Nazis*?
- Was kann die Redaktion gegen ausländerfeindliche Kommentare tun?
- Wie effektiv findest du solche Aktionen? Was kann man sonst noch gegen Rassismus tun?



GCE A level

1223/01-B

GERMAN – GN3

ORAL – STRUCTURED DISCUSSION

Set 2

2013

INSTRUCTIONS TO CANDIDATES

No dictionaries are allowed.

Candidates will be allowed a preparation period of 15-20 minutes. Any notes made during the preparation should be very brief notes rather than a script and will be handed to the examiner at the end of the examination.

Candidates must **not** write on the card.

Ohne mein i-Phone bin ich nackt!

Die meisten Leute besitzen ein Handy; aber ein Smartphone zu besitzen, ist bis jetzt noch etwas Besonderes. Aber das wird nicht so bleiben, denn die Zahl der Smartphonebesitzer steigt ständig. Je mehr Smartphones es gibt, desto mehr steigen die Gefahren durch Hacker-Angriffe und Datenmissbrauch. Psychologen warnen vor der Suchtgefahr, und Verkehrsexperten warnen vor Autofahrern, die sogar beim Fahren surfen.



Die meisten Leute tragen ihr Smartphone immer mit sich herum, denn sie wollen alle

Neuigkeiten sofort erfahren. Das geht sogar so weit, dass die meisten Smartphonebesitzer ihr Telefon mit ins Bett nehmen.

Ein weiteres Problem sind - wie bei fast jeder Sucht - die Kosten. Smartphonebesitzer geben nicht selten mehr für ihre Telefone aus, als sie sich leisten können. In den USA liegen die Ausgaben bei durchschnittlich mehr als 100 Dollar im Monat.

Und die Abhängigkeiten werden mit der wachsenden Zahl der Dienste künftig noch steigen. Man kann per Smartphone einkaufen oder auf die Bank gehen, Fahrkarten kaufen oder im Cafe bezahlen und bald wohl noch viel mehr. Keosha Harvey, eine Eventmangerin aus Burlington im US-Staat North Carolina, nutzt ihr Smartphone beruflich wie privat. Als Anfang Juli ihr Smartphone kaputt ging, und damit ihre „wichtigen Kontakte“ sowie zahllose Fotos und ihre Lieblingsmusik nicht mehr abgerufen werden konnten, geriet sie in Panik. „Ohne mein Smartphone bin ich ganz und gar verloren,“ sagt Harvey. „Man fühlt sich geradezu nackt.“

Überlege dir die folgenden Fragen:

- Welche Gefahren sind mit dem Smartphone verbunden?
- Wie eng ist der Kontakt zwischen Smartphone und seinem Besitzer?
- Wieso fühlt sich Keosha Harvey nackt ohne ihr Smartphone? Was ist deine Meinung zum Smartphone?



GCE A level

1223/01-C

GERMAN – GN3

ORAL – STRUCTURED DISCUSSION

Set 3

2013

INSTRUCTIONS TO CANDIDATES

No dictionaries are allowed.

Candidates will be allowed a preparation period of 15-20 minutes. Any notes made during the preparation should be very brief notes rather than a script and will be handed to the examiner at the end of the examination.

Candidates must **not** write on the card.

Es geht auch ohne Auto:

Total mobil am Chiemsee

Rund ein Drittel der Menschen, die am Chiemsee leben, sind Senioren. Ein eigenes Auto können oder wollen sie nicht mehr fahren. Aber sie wollen immer noch mobil sein und nicht den ganzen Tag zu Hause sitzen. Um das möglich zu machen, versucht eine Forschergruppe, eine Lösung zu finden, die allen Senioren eine passende Transportmöglichkeit anbietet. Das alles soll mit einem einzigen Knopfdruck funktionieren.



Das Projekt *Immermobil* will die Angebote von öffentlichen Verkehrsmitteln mit sozialen Fahrdiensten kombinieren, zum Beispiel mit Taxis, Bussen, Mitfahrgelegenheiten bei der *MiFaZ*-Zentrale oder auch Krankentransporten der  **Malteser*-Hilfsorganisation. Alle Senioren erhalten ein Smartphone und können damit ihr eigenes Onlineprofil eingeben. Dazu gehören ihre bevorzugten Verkehrsmittel, das Reisebudget,

und wie weit sie vielleicht auch zu Fuß gehen möchten.

Diese Informationen versucht das *Immermobil*-Projekt zu berücksichtigen. Sobald man auf den Knopf drückt, stellt das System per GPS-Satellitennavigation fest, wo man zur Zeit ist. Dann durchsucht ein Software-Programm alle aktuellen Optionen: Fährt an der nächsten Ecke ein Bus? Bietet jemand eine Mitfahrt an? Hat ein Krankentransport eine Leerfahrt oder ein Taxi eine leere Rückfahrt zum Billigtarif? Innerhalb weniger Sekunden wird das passende Angebot auf dem Smartphone angezeigt und kann direkt gebucht werden.



Die Senioren vom Chiemsee sind Trendsetter. Für sie beginnt die Mobilität der Zukunft schon heute. Andere werden ihnen hoffentlich bald folgen können – auf dem Weg vom eigenen Auto hin zum individuellen öffentlichen Nahverkehr.

*  Malteser Hilfsdienst = *a charitable organisation*

Überlege dir die folgenden Fragen:

- Was ist das Ziel des Projekts *Immermobil*?
- Wie genau funktioniert das Mobilitätsprogramm, und wie findet ein Teilnehmer ein passendes Transportmittel?
- Haben deiner Meinung nach solche Mobilitätsangebote eine Zukunft?



GCE A level

1223/01-D

GERMAN – GN3

ORAL – STRUCTURED DISCUSSION

Set 4

2013

INSTRUCTIONS TO CANDIDATES

No dictionaries are allowed.

Candidates will be allowed a preparation period of 15-20 minutes. Any notes made during the preparation should be very brief notes rather than a script and will be handed to the examiner at the end of the examination.

Candidates must **not** write on the card.

Häuser aus Holz und Stroh

Das Leben findet wieder im Dorf statt



Ein Strohballenhaus im Bau

Das Ökodorf **Sieben Linden** ist ein Modell- und Forschungsprojekt für eine alternative ökologische Lebensweise, in der Arbeit und Freizeit kombiniert werden können. Die 125 Dorfbewohner wohnen in Häusern, die sie selbst mit Holz, Stroh, Lehm gebaut haben. Sie wollen in umweltfreundlicher und naturverbundener Weise leben. Deshalb gibt es rein biologische Landwirtschaft und öffentliche Küchen, in denen das Essen rein vegetarisch oder vegan ist. Das Trinkwasser kommt aus den eigenen Brunnen des Dorfes.



Die Dorfbewohner heizen mit Holz, das sie aus dem nahegelegenen Wald holen oder einkaufen. Wasser wird durch Sonnenenergie mit einer thermischen Solaranlage aufgeheizt, und Sonnenpaneele produzieren im Jahr weit mehr Strom, als die Dorfbewohner selbst brauchen, und der Strom, den das Ökodorf nicht verbraucht, wird in das öffentliche Stromnetz eingespeist. Im Moment wird noch mit fossilem Propan aus der Gasflasche gekocht. Aber bald soll Biogas aus der eigenen Biogasanlage benutzt werden, die mit organischem Restmüll betrieben wird.

Fast alle Bewohner leben und arbeiten im Dorf, beispielsweise als Handwerker oder Gärtner oder auch als Kindergärtner in dem dorfeigenen Kindergarten. Es gibt natürlich auch Bewohner, die von ihrer Rente oder ihrem Arbeitslosengeld leben. Bei kulturellen Veranstaltungen wie Theatervorführungen oder Konzerten, kommen sie auch in ihrer Freizeit zusammen.

Überlege dir die folgenden Fragen:

- Wie leben und arbeiten die Bewohner des Dorfes?
- Inwiefern ist ihre Lebensweise umweltfreundlich?
- Könntest du so leben und findest du, dass wir alle so leben sollten?



GCE A level

1223/01-E

GERMAN – GN3

ORAL – STRUCTURED DISCUSSION

Set 5

2013

INSTRUCTIONS TO CANDIDATES

No dictionaries are allowed.

Candidates will be allowed a preparation period of 15-20 minutes. Any notes made during the preparation should be very brief notes rather than a script and will be handed to the examiner at the end of the examination.

Candidates must **not** write on the card.

Armen Kindern eine Perspektive geben

1,9 Millionen Kinder unter 15 Jahren leben in Familien, die von staatlicher finanzieller Hilfe leben. Armut verringert ihre Chancen



an der Gesellschaft teilzunehmen. Wenn ihre Schulkameraden am Nachmittag ins Schwimmbad gehen wollen oder in den Fußballclub, können diese Kinder nicht mitgehen, weil der Familie das Geld dazu fehlt. In der Schule werden sie gemobbt, weil sie nicht die Kleidung tragen, die gerade modern ist. Manchmal schaffen es die Eltern auch

nicht, das Geld für die Klassenfahrt zu finden. Arme Kinder sind auch häufiger krank und übergewichtiger als andere Kinder, weil die Familien sich nicht immer gesund ernähren. Wenn die Kinder aus armen Familien schlecht in der Schule sind, können sie aus finanziellen Gründen keine Nachhilfe bekommen. Auch an anderen Bildungsangeboten können sie oft nicht teilnehmen. Nicht selten verlassen Kinder aus sogenannten armen Familien die Schule ohne Bildungsabschluss und ihre Chancen auf einen guten Job und eine sichere Zukunft sind somit sehr gering.

Die Familien dieser Kinder sind oft sehr unstabil, die Väter verschwinden und die Mütter verbringen auch nicht genug Zeit mit ihren Kindern, die sich deshalb isoliert und unverstanden fühlen. Die Kinder aus armen Familien werden nur eine Chance haben, wenn der Staat mehr Geld für sie ausgibt. Ab 2011 gibt es für jedes Kind von 6 bis 14 Jahren 251 Euro pro Monat an Sozialunterstützung; das reicht aber nicht für moderne Kleidung, regelmäßige Hobbys oder den Besuch in der Musikschule oder dem Sportverein.

Überlege dir die folgenden Fragen:

- Wieso ist es für viele Kinder schwer, an der Gesellschaft teilzunehmen?
- Welche Schwierigkeiten gibt es für sie in der Schule?
- Wie genau sollte man armen Kindern deiner Meinung nach helfen? Wieso ist das für die Gesellschaft wichtig, dass diese Kinder eine Zukunft haben?



GCE A level

1223/01-F

GERMAN – GN3

ORAL – STRUCTURED DISCUSSION

Set 6

2013

INSTRUCTIONS TO CANDIDATES

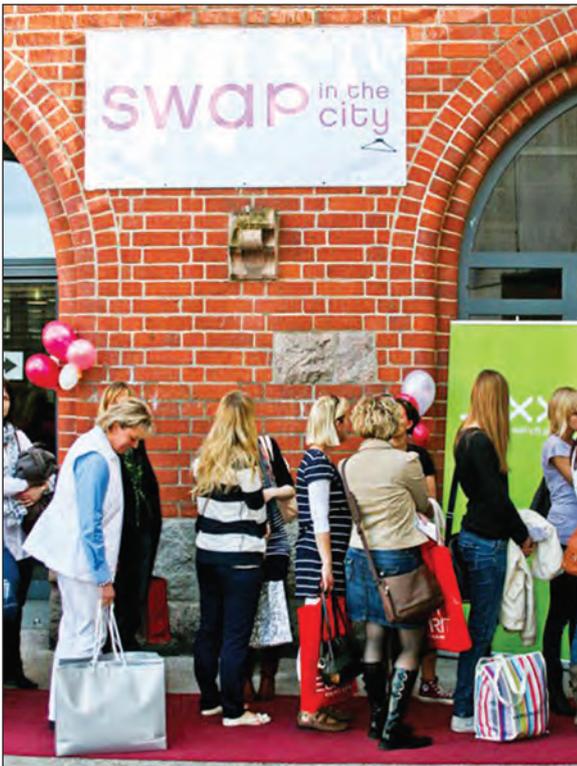
No dictionaries are allowed.

Candidates will be allowed a preparation period of 15-20 minutes. Any notes made during the preparation should be very brief notes rather than a script and will be handed to the examiner at the end of the examination.

Candidates must **not** write on the card.

Kaufen war gestern, heute ist Tauschen

Wir alle produzieren zu viel Müll und werfen auch oft noch intakte Produkte weg. Was aber für die eine Person nutzlos ist, kann eine andere Person vielleicht noch gut gebrauchen.



Viele deutsche Städte bieten einen nicht-kommerziellen und kostenfreien Online-Swapshop an, damit Menschen, die Artikel tauschen wollen, schnell und einfach Kontakt aufnehmen können. Gleichzeitig kann auf

diese Weise Abfall vermieden werden. Wenn man Dinge tauschen oder verschenken will, kann man sie 24 Stunden am Tag, 365 Tage im Jahr unkompliziert ins Netz stellen und auch wieder vom Netz herunternehmen.

Der Online-Swapshop hat viele Vorteile: Man schafft schnell Platz, spart Geld und Zeit und tut auch noch etwas Gutes für die Umwelt. Denn bei der Produktion von Waren werden Wasser, Energie und Rohstoffe verbraucht. Wenn sie einfach weggeworfen werden, erhöhen sie den Müllberg. Eine Wieder- und Weiterverwendung intakter Dinge jedoch schont die Umwelt. Verantwortungsvoller Umgang mit Ressourcen ist eine unserer wichtigsten Aufgaben, so dass zukünftige Generationen noch eine Chance auf ein angenehmes Leben in einer nicht völlig zerstörten Umwelt haben.

In einigen deutschen Städten werden Veranstaltungen mit dem Namen *Swap in the City* abgehalten. Man bezahlt ein paar Euro Eintritt und bringt ein paar eigene Kleidungsstücke mit, für die man Punkte bekommt. Mit den Punkten wiederum kann man andere Kleidungsstücke kaufen. Die Veranstaltungen sind schon zu einem Lifestyle-Event geworden, da sowohl Cocktails als auch Canapés serviert werden. Die Teilnehmer finden *Swapping* cool, weil es gut für die Umwelt ist und viel Geld spart.

Überlege dir die folgenden Fragen:

- Wie funktionieren Swapshops und warum sind sie gut für die Umwelt?
- Würdest du bei solchen Tauschbörsen mitmachen oder zu *Swap in the City* gehen?
- Mit welchen anderen Aktionen kann Müll vermieden werden?



GCE A level

1223/01-G

GERMAN – GN3

ORAL – STRUCTURED DISCUSSION

Set 7

2013

INSTRUCTIONS TO CANDIDATES

No dictionaries are allowed.

Candidates will be allowed a preparation period of 15-20 minutes. Any notes made during the preparation should be very brief notes rather than a script and will be handed to the examiner at the end of the examination.

Candidates must **not** write on the card.

Occupy Frankfurt

Demonstrationen gegen den Kapitalismus fingen auf der Wall-Street an. Die Bewegung nannte sich *Occupy Wallstreet* und richtete



sich gegen die Macht der Banken. Mit der Aufschrift *We are the 99%* wollten die New Yorker ihren Mitbürgern die ungerechte Verteilung des Kapitals deutlich machen: 60% des US-Kapitals ist in den Händen von 1% aller Bürger. Also bleiben nur 40% übrig für alle anderen 99% Amerikaner.

Diese Antikapitalismusbewegung hat sich in der ganzen Welt verbreitet. In Frankfurt haben Aktivisten Zelte rund um die Europäische Zentralbank aufgestellt. Dort demonstriert die *Occupy Frankfurt-Bewegung*, ähnlich wie in New York, gegen die zunehmende Finanzkrise und die damit verbundene Arbeitslosigkeit, für die sie die Banken verantwortlich machen. Protestslogans sind *You play we pay!* oder *Game over!*



Manchmal kommen auch die Banker ins Camp und diskutieren mit den Demonstranten oder trinken sogar ein Bier mit ihnen. Viele Frankfurter haben auch für die Aktion Geld gespendet. Mehrere Bäcker liefern am Ende des Tages ihre unverkauften Brötchen und ihren unverkauften Kuchen am Camp ab. Das Städtische Theater, das nicht weit vom Camp ist, hat den Demonstranten erlaubt, ihre Cafeteria zu benutzen.

An einem Novemberwochende 2011 brachten die Demonstrationen rund um die Zentralbank 6000 Menschen auf die Straße, die aus allen Altersgruppen und allen Bevölkerungsschichten kamen. Sie sind sich alle einig, dass die Welt sich ändern muss, dass wir nicht so weiter machen können.

Überlege dir die folgenden Fragen:

- Wogegen demonstrierten die New Yorker auf der Wallstreet?
- Was ist das Besondere an der *Occupy Frankfurt-Bewegung*?
- Wie erfolgreich können solche weltweiten Bewegungen deiner Meinung nach sein, und würdest du bei so einer Bewegung mitmachen?



GCE A level

1223/01-H

GERMAN – GN3

ORAL – STRUCTURED DISCUSSION

Set 8

2013

INSTRUCTIONS TO CANDIDATES

No dictionaries are allowed.

Candidates will be allowed a preparation period of 15-20 minutes. Any notes made during the preparation should be very brief notes rather than a script and will be handed to the examiner at the end of the examination.

Candidates must **not** write on the card.

Das Auto der Zukunft?

Smart sammelt schon seit ein paar Jahren Erfahrungen mit Elektro-Autos. Jetzt ist die Testphase vorbei und man kann den Elektro-Smart ab Frühjahr 2012 kaufen.

Der neue Smart-Stromer soll ungefähr 30.000 Euro kosten. Die Bundesregierung will die Elektromobilität finanziell unterstützen und plant eine reduzierte Steuer für Elektroautos.



Der neue Smart Fortwo Electric Drive

Der Motor bringt das Auto in fünf Sekunden von 0 auf 60 km pro Stunde und hat nach 13 Sekunden Tempo 100 erreicht. Die Höchstgeschwindigkeit beträgt 120 Kilometer. Für einen Elektro-Smart kosten 100 Kilometer etwa 4,50 Euro, das ist nur halb so viel wie für ein Benzinauto. Der Smart hat eine Reichweite von 140 Kilometern, dann muss das Auto für rund acht Stunden zu Hause mit Strom aufgeladen* werden. An öffentlichen Ladestationen geht das schneller; da hat man schon nach einer Stunde genug Kapazität, um weiter zu fahren. Man kann sogar einige Funktionen des Autos mit einer Smartphone Apps kontrollieren, und man kann damit auch Ladestationen auf der Reiseroute finden lassen. Wenn das Auto aufgeladen ist, schickt es eine Nachricht an das Smartphone.

Ein Elektroauto ist natürlich nur dann umweltfreundlich, wenn es mit Ökostrom betrieben wird. Man fragt sich auch, ob es sinnvoll ist, hohe Mengen an Ökostrom für die Mobilität auszugeben, wenn der Strom dann im Haushalt fehlt.

*laden, aufladen – *to charge*

Überlege dir die folgenden Fragen:

- Welche Vorteile gibt es beim Elektro-Smart?
- Wann muss das Auto wieder aufgeladen werden und wie lange dauert das?
- Wie umweltfreundlich sind deiner Meinung nach Elektroautos? Würdest du so ein Auto fahren?